

Geld frißt Mensch

schließe soeben „Die Wachstumsspirale“ von H.-C. Binswanger.
Heureka!

Grundlagen BWL + VWL

- ⇒ Unternehmen müssen Gewinn machen
- ⇒ am Ende jeder Wirtschaftsperiode muß in einer Volkswirtschaft = Summe aller Unternehmen in Umlauf sein:
Vorgeschossenes Kapital + Unternehmensgewinn - Verzinsung
- ⇒ ohne stetig wachsenden (Geld-)Kapitalmarkt bricht die Wirtschaft zusammen
- ⇒ Banken müssen durch Kreditvergabe = Geldschöpfung kontinuierlich mehr Geld erzeugen
- ⇒ Wenn der physische Bedarf gedeckt ist, muß die Nachfrage darüber hinaus geweckt werden
- ⇒ Geld als „man-könnte-ja-alles-kaufen-wenn-man-es-nur-wollte“ wird zum Objekt der Nachfrage = Begierde aus sich selbst heraus
- ⇒ Aktien als Kapitalanlage als unbegrenzt wachstumsfähiges Produkt:
„Die extremste Form der Entgrenzung ergibt sich aus der Nachfrage nach Kapitalbeteiligungen“
- ⇒ perpetuum mobile
„... Gewinn ... Zinsen ... Aktionären .. Reinvestition Kredite... Wachstumsprozess ... zu einem perpetuum mobile“ (p 368)
- ⇒ Braucht zum Erhalt (hier splittet sich die lineare Kausalkette auf):
 - billige Ressourcen incl. Arbeitskraft
 - Cyber-Imagination als Bedürfnisbefriedigung unabhängig von physischen Grenzen
 - Kommerzialisierung aller Lebensbereiche
 - und wenn gar nix mehr hilft: Kapitalzugang für Menschen in weniger entwickelten Ländern
„Nicht-Sättigbarkeit der Reichen wird ergänzt durch die Nicht-Sättigung der vielen Armen in der Welt, die noch einen genügenden „Vorrat“ an physischem Hunger haben,... (p 354f)

außerdem:

Aktienkurs als Barwert der zukünftig (unbefristet) erwarteten Rückflüsse

„... ist nur dann endlich, wenn $z > cj$.“ (S. 321),

mit c: Anteil der einbehaltenen Gewinne
 z: Zinssatz
 j: Verzinsung des eingesetzten Kapitals im Unternehmen

Soweit Binswanger.

Wir denken weiter: umgeformt: $c > z/j \Leftrightarrow$ unendliche Aktienkurse

Je weniger Leute sich den Aktienbesitz teilen, desto weniger sind sie auf Ausschüttungen daraus angewiesen, desto mehr können sie als Reinvestition in den Unternehmen belassen und damit den Barwert sprich Aktienkurs in unendliche Höhen treiben.

Was macht Binswangers berühmtester Schüler heute?
Googleoogleoole ... „Leistung aus Leidenschaft“....

Physik: Es gibt kein perpetuum mobile. Alle Maschinen, die auf den ersten Blick so aussehen, wandeln nur einen Energiestrom (Wärme, Licht) in einen anderen, vielleicht universell einsetz- (=tausch-)baren (z. B. Elektrizität) um.

Gewinn pro Periode ist das Ergebnis einer realen Geschäftstätigkeit. Am Rande des Geldkarusells sind also „Haushalte“ erforderlich, die Arbeitskraft leisten und Konsum nachfragen.

Infinitesimalrechnung : Grenzwert von $0 * \infty$ ist meistens endlich

Wenn die reale wirtschaftliche Basis wegbricht, ist Ende mit Unendlichkeit der Aktienkurse.
Beispiele: Presse z. B. der Jahre 1893 ff, 1929 ff, 2000 ff, 2008 ff.
Suchbegriffe z. B. Lehman Brothers, Schäffler, Opel, Arcanda, Schickedanz....

letzter Schritt:

Beschreibung des asymptotisch angenäherten Grenzzustandes ($0 * \infty$) , in dem die Bedeutung des Menschen zugunsten selbsterhaltender künstlich geschaffener Systeme zum Energielieferanten marginalisiert wurden. Nicht vom Professor, sondern aus Hollywood:

„Die Matrix“ (http://de.wikipedia.org/wiki/Die_Matrix)

rote oder blaue Pille?

Morpheus Binswanger zeigt uns die Tür. Durch müssen wir selber.

Wolfgang Rosner
wrosner@tirnet.de
14. 12. 2009
Denken aus Leidenschaft.